

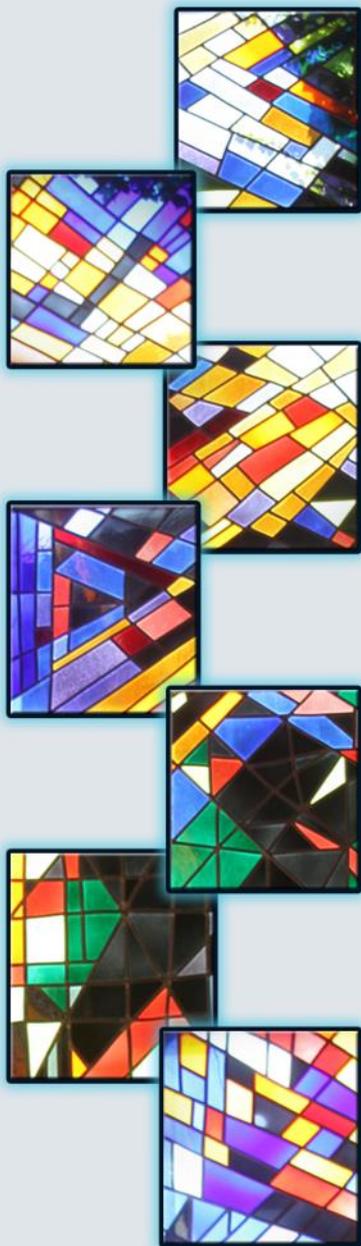


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAİK

AUSGABE

FEBRUAR 2021





Freut euch
darüber,

dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

Impuls Februar

Liebe Gemeinde,
Es wird Frühling und Mona arbeitet im Garten. Nach dem Winter ist im Garten viel zu tun. „Schau mal Mona“, ruft ihr die Nachbarin zu, „da fliegt gerade dein Name am Himmel“. Verwundert schaut Mona zwischen den Ästen vom Kirschbaum und der großen Tanne Richtung Himmel. Tatsächlich, dort oben erkennt sie ihren Namen. „Mona, willst du mich heiraten?“ steht auf einem Banner, das von einem Flugzeug gezogen wird. Sie muss lachen und ihr Herz macht einen Freuden-sprung. Das kann nur Paul sein, ist sie sich ganz sicher. Unendliche Freude und Stolz machen sich bei ihr breit.

Die 70 Frauen und Männer, denen Jesus einen Auftrag gegeben hat, sind auch ganz freudig und stolz, als sie wieder zu ihm zurückkommen. Bisher waren sie nur Mitläufer und Zuschauer, wenn Jesus zum Volk gesprochen, Menschen geheilt oder sonstige Wunder bzw. Unglaubliches getan hat. Und auf einmal sollten sie zu zweit losziehen und zu den Menschen gehen. Das hätte schiefgehen können. Sie hatten ja keine Erfahrung bisher.



Aber jetzt sind sie in Hochstim-mung, alles lief super. Sie konnten das umsetzen, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie hatten keine Angst mehr. Die Sorge war weg, dass irgendwas schief läuft. Sie sind stolz auf das, was sie geleistet haben im Auftrag ihres Herrn und Meister.

Und Jesus? Der holt sie erst mal runter. „Es besteht gar kein Grund, euch über eure Leistungen so zu freuen“, sagt er ihnen. **Freut euch viel mehr, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind**“. Upps, eigentlich alles richtig gemacht und im Namen Gottes Erfolg gehabt. Aber das ist im Moment nicht so entscheidend. Wichtig ist die Tatsache, dass Gott sie kennt und dass er ihre Namen im Himmel angeschrieben hat. Da sind sie unauslöschlich. Gott liebt jeden Menschen, egal wie viele Erfolge er hat. Und wenn er - wie man schön sagt - eine Niete ist und vieles falsch macht, liebt ihn Gott genauso.

Was wäre, wenn die 70 nicht erfolgreich zurückgekehrt wären? Hätte Jesus sie dann erst mal zum Aufbauseminar 40 Tage in die Wüste geschickt, um zu lernen?



„Oh ihr Kleingläubigen, warum könnt ihr nicht zuhören, wenn ich was sage und es umsetzen?“ Vermutlich nicht. Auch dann gilt der Satz: „Freut euch, wenn eure Namen im Himmel geschrieben sind“. Gerade wenn es uns nicht gut geht, gilt diese Verheißung Gottes. Wenn meine Angst mal wieder größer ist als meine Zuversicht und meine Freude. Weil meine Sorge um Gesundheit, Corona oder vor dem Verlust des Arbeitsplatzes so groß ist. Wenn ich mich im tiefen Fall befinde, weil sämtlicher Lebensmut nicht mehr vorhanden ist und ich mich in einem tiefen Tal von Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit befinde. Auch und gerade dann gilt Gottes Zusage, dass mein Name bei Gott im Himmel aufgeschrieben ist und er mich kennt und liebt.

Nein, das ist billige Vertröstung, dass irgendwann mal alles wieder gut wird. Vielleicht hilft es mir in der gegenwärtigen Situation auch nicht wirklich. Die Tatsache, dass Gott mich jetzt liebt und meinen Namen kennt, bleibt. Vielleicht zaubert dieses Wissen mir dann manchmal ein kleines Lächeln ins Gesicht. Hinterm Horizont geht es doch weiter, auch wenn es aus dem Tal ein langer Weg ist.

Wer das weiß, dass er von Gott geliebt ist, hat allen Grund zur Freu-

de. Das ist der Punkt. Nicht wieviel wir leisten und tun, oder ob wir besonders fromm und gerecht sind und nach den Maßstäben der anderen leben. Das bringt uns nicht weiter und näher zu Gott. Mit unseren Leistungen können wir ihn nicht wirklich beeindrucken, geschweige denn damit in den Himmel kommen. Entscheidend ist, dass Gott uns liebt. Durch Jesus Christus kam Gott in unsere Welt und bietet uns seine Versöhnung an. Wenn wir das glauben und verstehen, dann sind unsere Namen im Himmel geschrieben.

Paulus schreibt in Römer 1, Vers 17: „Denn im Evangelium zeigt Gott uns seine Gerechtigkeit. Eine Gerechtigkeit, die aus dem Vertrauen auf Gott kommt und zum Glauben hinführt, wie es in der Schrift steht. Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.“ Wer das versteht und glaubt, dessen Name ist bei Gott unauslöschlich im Himmel aufgeschrieben. Das ist dann wirklich ein Grund zur Freude.

Und Mona? Die hat natürlich zu der Anfrage aus dem Himmel ja gesagt. Als sie Monate später heirateten, steigen viele bunte Luftballons in den Himmel. Auf jedem stehen ihre beiden Namen. Damit es viele sehen können, dass sie sich lieben und ab jetzt zusammengehören. Für immer und ewig und einen Tag.

Michel Sch.

„Brot für die Welt“ - Weihnachtsoffer

Seit vielen Jahren ist es bei uns gute Tradition, dass die Kollekten an den Weihnachtsgottesdiensten „Brot für die Welt“ zugute kommen. Und obwohl die diesjährigen Feiern und Andachten am 24. und 25. Dezember leider nicht in gewohnter Form als Präsenzgottesdienste durchgeführt werden konnten, haben doch etliche Gemeindemitglieder und Spender daran gedacht, eine Spende für „Brot für die Welt“ zu überweisen.

Brot für die Welt

Brot für die Welt unterstützt dieses Jahr gezielt in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern sie Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

Ganz herzlichen Dank allen Spendern und Unterstützern dieser wichtigen Arbeit für die Ärmsten der Armen.

Aufgrund der deutschlandweiten Corona-bedingten Gottesdienstausfälle an Weihnachten 2020, ist das Spendenaufkommen für „Brot für die Welt“ diesmal deutlich geringer ausgefallen, als in den Vorjahren. Wir haben deshalb beschlossen „Brot für die Welt“ im Jahr 2021 bei

der Aufteilung des Erntedankopfers ebenfalls zu berücksichtigen.

Wer die Arbeit darüber hinaus unterstützen möchte, kann selbstverständlich gerne direkt an „Brot für die Welt“ spenden

oder über die Gemeinde mit dem Verwendungshinweis „Brot für die Welt“.

*Für den Dienstbereich „Ressourcen“,
Andreas O.*

Jugend-Adventsaktion

Im Herbst letztes Jahr hatten wir eine Idee. Wir waren froh, dass wir auch im November und Richtung Weihnachten weiterhin Jugend machen konnten. Und da wollten wir nicht länger nur für uns bleiben, sondern auch etwas für andere tun.



Da kam uns die Idee: Warum nicht ältere Geschwister aus unserer Gemeinde beschenken, die wegen Krankheit oder auch wegen Corona schon seit langem nicht mehr normal an unserem Gemeindeleben teilnehmen können? Sie würden sich bestimmt darüber freuen. Und wir kämen auf ungeahnte Weise mal mit ihnen in Kontakt: eine generationenübergreifende Aktion.

Also haben wir Mitte November mit den Vorbereitungen begonnen und uns überlegt: Lasst uns

ihnen doch eine schöne selbst gestaltete Weihnachtskarte schenken. Also haben wir mit Masken ein „Familienfoto“ zusammen gemacht für die Titelseite. Innen hinein geklebt haben wir das schöne Weihnachtslied „Ich steh an deiner Krippe hier“ mit ein paar Strophen. Daneben formulierten wir einen kleinen Text und auf der Rückseite dann unsere Unterschriften. Die Karten wurden handgefertigt aus rotem Karton, mit Dekorband verziert und mit Goldstift beschrieben. Eine aufwendige, aber schöne Beschäftigung.

Dazu sollten auch die Plätzchen nicht fehlen, schließlich wollten wir unseren Geschwistern ja damit auch die oftmals einsame Zeit versüßen. Also haben wir – jeder an einem eigenen Tisch – eines Abends die Weihnachtsbäckerei er-





persönlich adressiert, unterschrieben und alles in passende, verzierte Umschläge getan.

Bis Mitte Dezember wurden die Geschenke dann per Fahrradkurier bzw. mit dem Auto zu unseren Geschwistern persönlich nach Hause geliefert.

öffnet und einige Sorten Kekse gebacken, eingetütet und, mit einem Zweiglein dekoriert, schön zugebunden.

Die ganze Aktion war natürlich nicht an zwei Freitagen erledigt. Auch Anfang Dezember waren wir noch beschäftigt und haben zum Schluss dann noch die über dreißig Karten fertig geklebt,





Reaktionen

„Mir hat diese Adventsaktion sehr viel Freude gemacht! Es fühlt sich gut an, aktiv zu werden und etwas für andere zu tun. Ich glaube, Gott hat uns diese Idee aufs Herz gelegt. Auch für uns als Gruppe war es ein kreatives Gemeinschaftserlebnis. Und die herzlichen Reaktionen vieler Geschwister waren sehr berührend! Ich habe dadurch nochmal neu begriffen, was es heißt, miteinander füreinander da zu sein.“

Lukas

„Ich fand die Aktion sehr gelungen. Es war ein schönes Gefühl, dass jemand an einen gedacht hat. Vielen lieben Dank an alle, die geholfen haben!“ 😊

Anna

„Es hat mich berührt, dass viele ältere Geschwister als Reaktion gesagt haben, dass sie für uns beten als Jugend.“

Lilly

„Mich hat sehr bewegt, dass wir beim Verteilen an der Haustür mit zwei Geschwistern die

erste Strophe des Liedes auf der Karte ‚Ich steh an deiner Krippen hier‘ gesungen haben.“

Ibi

„Es war schön, dass wir uns durch die Begegnungen (an der Haustür) auf einmal so miteinander verbunden gefühlt haben!“

Lilly und Joscha

„Liebe geht durch den Magen.“ 😊

Die Jugend

„Es hat mich bewegt, den tiefen Glauben einer älteren Schwester im Heim zu erleben, die wir besucht haben.“

Aaron

„Es war faszinierend für uns zu hören, wie Geschwister uns an der Haustür spontan Geschichten aus ihrer Jugendzeit in der Gemeinde erzählt haben.“

Lilly, Ibi und Leo

„Ich bin restlos glücklich“ 😊

Micha

Anrufen, Weihnachtskarten, Geld, Plätzchen und Schokolade. Bei unserem Abschlussabend vor Weihnachten konnten wir auch noch einen leckeren Kuchen genießen, den eine ältere Schwester für uns gebacken hatte.

Fazit: „Wir müssen öfter was mit den Senioren machen!“ 😊

Lukas G.

Zum Schluss

Sind wir alle dankbar, dass wir diese Idee tatsächlich so in die Tat umgesetzt haben und erleben konnten, wie letztlich Gott dadurch zu uns und zu unseren Geschwistern gekommen ist. Wir waren selbst auch wiederum gerührt von den vielen Rückmeldungen, die wir bekommen haben: in Form von



Familiengottesdienst vor Weihnachten

Das letzte Jahr war besonders auch für Familien mit Kindern ein schwieriges Jahr. Über weite Strecken konnte kein normaler Kindergottesdienst stattfinden. Wie auch im Januar jetzt wieder hieß es, die vielfältigen Online-Angebote im Wohnzimmer zuhause auszuprobieren.



Letzten Herbst waren wir nach dem Sommer-Corona-Loch bereits dabei, mit einem Theaterstück mit den Rainbows neu durchzustarten, da ging der zweite größere Lockdown los. Wir hofften auf Besserung, doch die blieb aus.

Also haben wir für die Adventszeit nach pragmatischen Lösungen Ausschau gehalten, wie denn auch unter Corona-Bedingungen ein Theaterstück möglich wäre... na klar, mit einem Corona-Krippenspiel! Wir konnten kein großes Theater machen. Also wurde ein

Krippenspiel mit Erzähltheater im Internet ausfindig gemacht, und seit langem mal wieder ein gemeinsamer Familiengottesdienst geplant: vor Weihnachten am 4. Advent.

Mehrere Familien mit Kindern haben mitgemacht bei dieser Mi-



schung aus Hörspiel und Stummfilm, mit der die Weihnachtsgeschichte auf die Bühne gebracht wurde. Die Rollen wurden vorgelesen von Kindern, Eltern und Mitarbeitern. Und dazu waren an der Wand aufwendig selbst gestaltete und fotografierte Bildszenen zu sehen, die in den Wochen vorher im Kindergottesdienst gemacht wurden.

Wer da war, konnte dann am 20.12. einen wirklich bewegenden und sehr abwechslungsreichen Familiengottesdienst erleben.

Beim Vorspiel erklangen zum Klavier sanfte Flötentöne zu „Herbei o ihr Gläubigen“ von Laura. Die Leitung hatte Christa S., Christoph Wiemann predigte behutsam, klar und mit Tiefgang über verschiedene Arten und Weisen, die „harte Nuss“ der wirklichen Bedeutung von Weihnachten „zu knacken“.

Nach dem Krippenspiel in zeitgemäßer Corona-Version war an der Wand ein Musikvideo zu sehen, in dem eine Familie in einem Stall mit



ihren eigenen Kindern das Kind in der Krippe als Mittel gegen Hoffnungslosigkeit in Zeiten andauernder, sozialer Distanzierung und Isolation besang.



Hier im Bild: Kinder und Eltern bzw. Mitarbeiterinnen der Rainbows im Einsatz beim Vortragen des Theaterstücks

Später hieß es noch, alle zusammen möglichst im selben Rhythmus die Füße auf den Boden zu bekommen und zu klatschen, denn das bekannte Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ wurde diesmal als Rap gesungen.



Am Ende durfte auch ein großes Dankeschön nicht fehlen: Ein großes Dankeschön an das kleine, aber feine Rainbow-Team (Christa, Kristin und Martina), die schon seit langem, und auch durch das Krisenjahr 2020 hindurch sich immer wieder neu aufgemacht haben, sodass es unter erschwerten Bedingungen trotzdem immer wieder das Angebot eines Kindergottesdienstes gab. Ohne sie wäre auch dieser Familiengottesdienst mit dem schö-

nen Theaterstück nicht möglich gewesen.

Und auch die Kinder konnten sich nach dem Gottesdienst noch über eine schöne Bescherung freuen: Als Weihnachtsgeschenk gab es flauschige Kuscheldecken mit einer

schönen passenden Botschaft darauf: *„Freude sind wie Sterne. Du kannst sie nicht immer sehen, aber du weißt, sie sind immer da!“*

Mögen wir diese Erfahrung auch im neuen Jahr immer wieder machen:

dass, obwohl nicht immer sichtbar, Gott wie ein guter Freund für uns da ist und uns trägt!

Und so hoffen wir wieder auf bessere Zeiten, dass die Corona-Lage sich nachhaltig entspannt und wir uns bald wieder einigermaßen normal treffen können.

Gott segne uns im Warten und beim Überlegen in 2021!

*Für das Rainbow-Team
Lukas*

„Er ist ein Fels, ein sicherer Hort, und Wunder sollen schauen, die sich auf sein wahrhaftig Wort verlassen und ihm trauen. Er hat's gesagt, und darauf wagt mein Herz es froh und unverzagt und lässt sich gar nicht grauen.“

Auch fürs neue Jahr dürfen wir mit diesem Liedvers getrost ins neue Jahr gehen.

Wilfried K. und Mitarbeiter



„Sturm auf dem Meer“ - in Stuttgart

„Huuuuuu“ heulte der Sturm durch die Straßen und wirbelte Wolken von Staub auf. Ziegel rasselten von den Dächern. In den Anlagen brachen dicke Äste krachend von den Bäumen.



Man hätte meinen sollen, dass die Straßen Stuttgarts an diesem Abend des 30. August 1952 einsam und verlassen sein müssten. Aber - es war ja Kirchentag. Da kümmerten

sich die Menschen nicht um das Geheul des Sturmes und strömten in die Versammlungen.

Fast flüchtend betrat ich eins der riesigen Zelte am Neckar, in dem ich an diesem Abend einen Vortrag halten sollte. Es war fürchterlich: Die gewaltigen Zeltplanen rauschten im Sturm wie große Segel. Die Tragebalken bogen sich, und die Lampen schaukelten beängstigend. Massen von Staub erfüllten den ungeheuren Raum...

Wie sollte das werden, wenn nun etwa eine Stütze brach - oder wenn ein Lichtkabel zerriss - oder wenn eine der großen Lampen herabstürzte...?

Und immer neue Massen strömten herein. 5000 Menschen konnte das



Zelt fassen. Mein Herz krampfte sich zusammen: Wenn hier nun etwas passierte!

Ein Mann ging an mir vorüber und sagte aufgeregt: „Haben Sie schon gehört? Im Verpflegungszelt nebenan sind Balken herabgestürzt und haben einige Leute verletzt.“ Dann eilte er hastig weiter...

Meine Angst und Sorge stiegen. Wenn ich doch jetzt einen „Bruder“ hier hätte, mit dem ich beten könnte. Ich musste alle meine Angst und Sorge abladen.

Suchend ging ich durch die Menge. Da stieß ich mit einem zusammen, den ich gut kannte. Er war schwerhörig und trug eine kleine Batterie vor der Brust. „Bruder“, bat ich ihn, „Können Sie mit mir beten?“ Da lächelte er: „Genau das wollte ich Ihnen vorschlagen.“

Langsam gingen wir durch die Menschenmenge ganz nach hinten. Dort war noch eine stille Ecke. „Es fehlt noch der Dritte“, sagte ich.

Da saß ein Mann neben dem Gang, der ein ernstes und stilles Gesicht hatte. Ich kannte ihn nicht. Aber er weckte mein Vertrauen. „Bruder“, fragte ich ihn, „können Sie beten?“

Da leuchtet sein Gesicht auf: „Gewiss!“ - „Dann kommen Sie mit!“

Gehorsam erhob er sich. Da sah ich, dass er ein Holzbein hatte. „Nun ist es richtig“, dachte ich, „der Taube, der Lahme und der Ängstliche. Wir sind die richtigen Leute für Jesus.“

Und dann saßen wir in der äußersten Ecke. Hier, wo zwei Zeltplanen zusammenstießen, merkte man erst so richtig, wie das Zelt vom Sturm geschüttelt wurde. Es war wirklich beängstigend!

Aber da faltete der Alte mit dem Holzbein schon still und gesammelt die Hände und betete mit einer wundervollen Ruhe und Vollmacht: „Herr Jesus! Du hast bei dem Sturm auf dem Meer das Schiffelein fest in Deiner Hand gehalten. Du hast auch dieses Schiff in Deiner Hand. Dafür danken wir Dir! Amen.“

Darüber wurde auch mein Herz still, fröhlich und ganz getrost. Denn nun wusste ich wieder, dass die Jünger des Herrn Jesus ja ganz anders in den Stürmen stehen als die anderen Leute. Sie sind immer und überall „sicher in Jesu Armen“.

Durch die immer noch hereindrängenden Menschenscharen eilte ich auf das Podium. Und dann sangen wir:

*„Wohl dem, der einzig schauet
Nach Jakobs Gott und Heil . . .!“*

Gebetsraum

In unserem Gemeindehaus, im 2. Untergeschoss, ist ein Gebetsraum für das persönliche Gebet eingerichtet.

Es gibt verschiedene Stationen zu den Themen „Sorgen abwerfen“, „Buße“, „Bitte und Fürbitte“, „Hören auf Gott“ und „Lob und Dank“.

Viele Menschen der Gemeinde haben einen Schlüssel und können so dem Gemeindehaus einen Gebetsbesuch abstatten. Lasst euch, ob zu Hause oder auch im Gemeindehaus, zum Gebet einladen und die Segnungen des Gebets erfahren!

Martina und Rainer B.

Vor dir,

- ... kommt mein Herz zur Ruhe
- ... atmet meine Seele auf
- ... fallen meine Masken ab
- ... werden meine Sorgen klein
- ... werden meine Wunden heil
- ... mach ich meine Fäuste auf
- ... darf ich deine Wahrheit seh'n
- ... müssen alle Schatten flieh'n
- ... stehe ich in deinem Sieg

(Liedtext: J. + M. Schmidt)





Tag	Datum	Zeit	Termine
Mo.	01.02.		
Di.	02.02.	19:00	Gemeindeleitungssitzung
Mi.	03.02.		
Do.	04.02.		
Fr.	05.02.		
Sa.	06.02.	10:00	Abendmahlsgottesdienst (R. Gebauer/-)
So.	07.02.		
Mo.	08.02.		
Di.	09.02.		
Mi.	10.02.	18:30	Berufungsausschuss - Videotreffen
Do.	11.02.		
Fr.	12.02.	18:00	Bauausschuss
Sa.	13.02.		
So.	14.02.	10:00	Gottesdienst (L. Gebauer/-)
Mo.	15.02.		

ANDERS GESAGT: ABENDMAHL

Brot und Wein: Und Gott zeichnet sich in mein Leben ein. Guten Boden malt er mir unter die Füße und über mir einen Himmel, der offen steht. Licht fällt dorthin, wo es dunkel war, Menschen sind an meiner Seite und ich an ihrer, und wo ich eine Sackgasse vermutete, skizziert er einen neuen Weg. Mein Lebensbild bekommt eine Perspektive, die weiter reicht als der Horizont, Farben und Bilder, die unvorstellbar sind.

Unterwegs gehe ich neben anderen und sehe, wie er dort weiterzeichnet: Seine Freundlichkeit strahlt aus unseren Augen. Und er denkt seine Friedensgedanken in unseren Köpfen. Mit unseren Händen wischt er Tränen ab und teilt Brot, Geld und Rosen. Unsere Füße nimmt er mit auf seine Wege, zu Kranken und Einsamen. Und seine Liebe ist in unseren Herzen.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGSGESELLSCHAFT 2020



Tag	Datum	Zeit	Termine
Di.	16.02.		
Mi.	17.02.		
Do.	18.02.		
Fr.	19.02.		
Sa.	20.02.		
So.	21.02.	10:00	Gottesdienst (Ch. Wiemann/-)
Mo.	22.02.		
Di.	23.02.	19:00	Gottesdienstleitertreffen
Mi.	24.02.	18:30	Berufungsausschuss - Videotreffen
Do.	25.02.		
Fr.	26.02.		
Sa.	27.02.		
So.	28.02.	10:00	Gottesdienst (J. Kraus/-)

Hinweis zu den Gottesdiensten:

Die Gottesdienste finden mit Vorbehalt als Präsenz-Gottesdienste statt und werden im Falle einer Verlängerung des Lockdown durch die Regierung, als Audio-Version ausgestrahlt. Hierüber wird die Gemeinde rechtzeitig informiert.

Reinhold F.

Termine zum Vormerken:

20.03.2021

Ratstagung des Landesverbandes in Stuttgart Forststrasse

03.06.2021 - 06.06.2021

Bundesrat in Kassel

Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

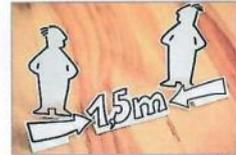
Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.





JEREMIA

17. bis 20. Februar 2021

online-KiBiWo

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Mitarbeitende,

Wir laden euch ganz herzlich zur **Online-KinderBibelWoche** ein!

Am Mittwoch, den **17. Februar**, um **15:30** Uhr möchten wir mit euch und mit vielen anderen Kids **online** starten.

Bei der Online-KiBiWo werden wir gemeinsam singen, spielen, eine spannende Geschichte hören, viel Spaß miteinander haben und vieles mehr!

Mittwoch 17.02.2021 bis Samstag 20.02.2021

Mittwoch bis Freitag von 15:30 bis 17:00 Uhr

Samstag von 9:30 bis 11:00 Uhr

Die **Online-KiBiWo** wird über Youtube ausgestrahlt. Zum Kanal kommt ihr durch den Link (siehe unten) oder ihr findet den Link auch über unsere Homepages.

https://www.youtube.com/channel/UCZYIjwhFow13_5KXxuZklcg

Und nun seid dabei - **wir freuen uns auf Euch!!!**

Eure Carina Kirschmer und Lukas Weis

www.kjwsued.de

www.gjw-bawue.de

kinder und
jugendwerk





Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Familien) jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

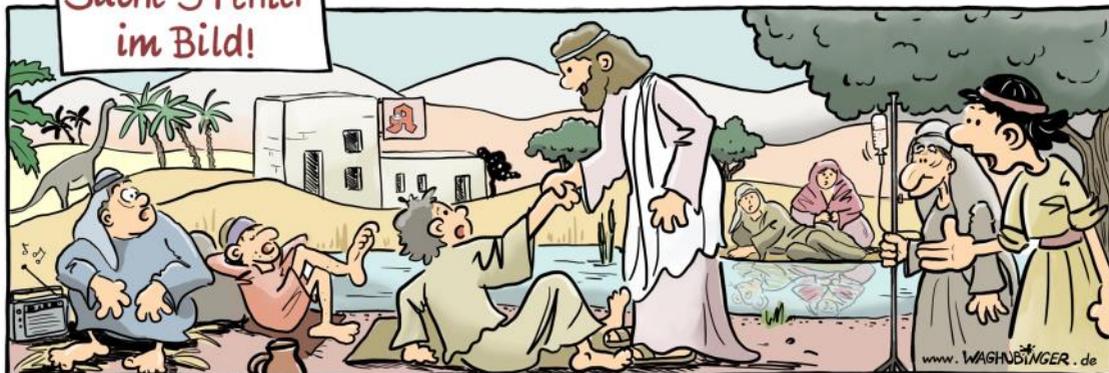
Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de

Steh auf und geh

Suche 5 Fehler
im Bild!



(D)inosaurier, Radio, Radio, Apotheke, Spiegelbild, Infusion)

Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de



**Älteste**aelteste@baptisten-reutlingen.deFriedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen**Gemeindebüro**

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de**Dienstag und Donnerstag:****10:00 Uhr – 13:00 Uhr****Lukas Gebauer (Jugendreferent)**

(07121) 260621

referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de**Adresse**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)**Bankverbindungen**Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

Impressum**Nächste Ausgabe:****Stefan F.****Redaktionsschluss:****14.02.2021****Redaktion:** Petra R.
Stefan F.**E-Mail:** Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de**Ausgabe:** Petra R.**Druck:** esf-print.de, Auflage: 200 Stück**Bilder:** S. 1, 13, 23: UPR

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*

Gottesdienst am Heilig-Abend in der FES-Schule 24.12.2020

